

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Michael	Vorname:	Anett
E-Mail-Adresse	anett.michael@s2006.tu-chemnitz.de		
Gastland	Irland		
Gasthochschule	University of Limerick		
Aufenthalt von:	September 2009	bis:	Dezember 2009

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht

Da die meisten allgemeinen Informationen zu An- und Abreise, Unterkunft, Universität, zum Reisen und zur Stadt Limerick schon in vielen der anderen Erfahrungsberichten zu finden sind und ich keine einschränkenden Vorschriften zum Inhalt und Aufbau eines ERASMUS-Berichtes finden konnte, gliedere ich meinen mal etwas anders. Vielleicht freuen sich einige zukünftige Irland-Entdecker ja, wenn sie beim Durchstöbern der verschiedenen Berichte nicht nur auf redundante Infos stoßen. Hier also einige der wichtigsten Dinge, die ich auf Grundlage eigener Erfahrungen an künftige Limerick-ERASMI weitergeben möchte:

Just have a little patience!

Um mal *Take That* zu zitieren. Mit einer geduldigen Grundeinstellung den Iren gegenüber kann man, glaube ich, nicht viel falsch machen - nicht nur, was ein insgesamt lockereres Verständnis von Pünktlichkeit angeht (Wenn man sich mit irischen Mitstudenten zu Referats- oder Projektvorbereitungen trifft, kann man fast damit rechnen, dass mindestens ein Gruppenmitglied 15 Minuten zu spät kommt oder gar nicht erst auftaucht.). Auch im Umgang mit meinen Mitbewohnern schien es mir als am besten, Geduld walten zu lassen. Ich habe mit vier um die 18 Jahre alten, irischen Jungs in *Kilmurry Village* zusammengelebt (was übrigens neben *Plassey Village* als eines der beiden Party-Studentendörfer bekannt ist - sollte man wissen, bevor man beschließt, dahin zu ziehen). Liebe Kerle, aber auch ziemlich feierwütig und nicht immer willig, die "Überreste" der Vornacht umgehend zu beseitigen ... Ich hielt es allerdings nicht für ratsam, meine Mitbewohner herum zu kommandieren und zum Müllrausbringen, Aufräumen oder Abwaschen aufzufordern. Wenn man lange genug wartete, machten sie das schon von selbst. Beim Aufwasch hatten sie auch ganz interessante Techniken entwickelt. Generell schien nur eine Seite der Teller gereinigt zu werden (klar, man isst ja auch nur von einer - Wozu unnötig Zeit, Energie und Spülmittel verschwenden?). Nur dumm, dass das Geschirr zuvor auf unsauberen Oberflächen stand und durch Stapeln nach dem einseitigen Abwaschen auch die gesäuberte Seite wieder schmutzig wurde. Wenn zum Trocknenlassen neben der Spüle nicht genug Platz war, wurden nasse Teller und Schalen auch gern mal verkehrt herum in den Schrank gestellt ... Man erkannte auf jeden Fall einen guten Willen. Sicher hätte ich meinen Jungs zumindest ein paar nett gemeinte Abwaschtipps geben können. Aber auf ständige Nörgeleien scheinen die Iren nicht sonderlich zu stehen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass einige irische Studenten zwar meist freundlich auf Beschwerden reagieren, sich diese aber - vor allem bei andauernder Kritik - nicht sonderlich zu Herzen nehmen und die Höflichkeit schnell nicht mehr ehrlich wirkt. Damit der Haussegen nicht allzu bald schief hängt, empfehle ich also, sich - so gut es geht - anzupassen und zur Not seine Teller nicht nur nach, sondern auch vor dem Gebrauch abzuwaschen.

Join the OPC!

Wer was vom Land sehen und leicht Kontakte zu anderen "Internationals" sowie Iren knüpfen will, sollte dem Outdoor Pursuits Club (OPC) beitreten. Für nur fünf Euro Beitrittsgebühr hat man quasi fünf Clubs in einem: Hillwalking, Rockclimbing, Mountaineering, Caving und Orienteering. Außerdem gibt es eine Indoor-Kletterwand zum Austoben und man kann dank regelmäßiger Partys und anderer Treffen eine Menge lustige Abende mit den Clubmitgliedern verbringen. Und wenn man den richtigen Bus erwischt, zahlt man bei Vorzeigen seines Mitgliedsausweises nur 1 Euro statt 1,60 Euro für die Fahrt von der Uni in die City.

Immer mindestens zwei Ausgaben der Limericker Unizeitung *An Focal* mitnehmen!

Eine zum Lesen und eine für die nassen Schuhe. OK, ich hatte während meines Auslandssemesters (zumindest gefühlt) mehr Sonnen- als Regentage, aber erstens meinten die Einheimischen, dass das nicht normal für Limerick wäre (die Stadt sei bekannt dafür, dass es da ständig regne) und zweitens muss es nicht einmal regnen, damit die Füße nass werden. Es reicht schon, wenn es irgendwann mal geregnet hat - vor allem bei den OPC-Ausflügen ist mir meist früher oder später der Matsch von oben durch den Schnürsenkel-/Zungen-Bereich in die sonst wasserfesten Wanderschuhe gelaufen.

Es gibt kein schlechtes Wetter!

Nur schlechte Klamotten. Etwas Wasserfestes und etwas Warmes für ein Wintersemester in Limerick einzupacken, ist keine schlechte Idee. Oder man läuft - wie einige Iren - auch im Winter noch im kurzen Rock und Shirt herum. Jogginghosen sind auf dem Campus auch sehr angesagt. Das soll aber ein limerickspezifischer Trend und an anderen irischen Unis weniger verbreitet sein.

Lerne, rohe Eier zu fangen und durch halb geöffnete Autofenster zurück zu werfen!

Das wäre jedenfalls eine brauchbare Fertigkeit. Auch wenn Eierwerfen in Irland angeblich nur zu Halloween erlaubt ist (wo es auch besonders intensiv ausgeübt wird), kann man das ganze Jahr über nachts tief fliegenden Eiern, Äpfeln, Zwiebeln, und was die vor allem männliche, Auto fahrende Jugend sonst so in die Finger bekommt, begegnen. Also am besten immer dafür sorgen, dass jemand Großes zwischen einem und der Straße läuft. Ich habe mich beim allein durch die Gegend laufen aber trotzdem sicher gefühlt. Ich nehme an, die Lebensmittelschlachten sind auch nicht die Schießereien, von denen in den irischen Medien immer mal die Rede ist, von denen ich in Limerick aber persönlich nichts mitbekommen habe.

Fazit

Mit etwas Geduld, Anpassungsfähigkeit, einem positiven und offenen Wesen, wetterfesten Klamotten und guten Reflexen (bei Eierbeschuss) im Gepäck kann einem erfolgreichen und wunderschönen Auslandssemester in Limerick nichts mehr im Wege stehen. Ich habe meinen Irland-Aufenthalt jedenfalls in vollen Zügen genossen und würde dieses tolle Land mit seinen herrlichen Landschaften und seinen freundlichen Bewohnern jederzeit wieder bereisen.

Viele meiner Erlebnisse, jede Menge Bilder und Filmmaterial sind übrigens auch auf meinem Irland-Blog zu finden, das ich während meines Auslandsaufenthalts geführt habe: <http://bit.ly/irishdiary>